

Zeichen der Hoffnung – Mobile Pflege und Medizinisches Zentrum

Nach der Beendigung der chirurgischen Arbeit in der Deutschen Klinik „Zeichen der Hoffnung“ sind wir nach einer Analyse der Bedingungen mit einer neuen Konzeption gestartet.

Bedarf in Gotse Delchev und Umgebung

Ambulante Krankenpflege gibt es in Bulgarien kaum. Die wenigen Angebote in privater Trägerschaft sind für die Mehrheit der Bevölkerung kaum bezahlbar. Die Pflege von Kranken wie z.B. nach einem Schlaganfall wird in Bulgarien von der Familie geleistet. Unterstützung oder Hilfe vom Staat oder den Krankenkassen gibt es nicht, so dass die Menschen dringend auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ angewiesen sind. Wir wollen uns mit unserem Angebot am Bedarf der Bevölkerung ausrichten.



Es gibt viel zu wenige Fachärzte in der Region Gotse Delchev. Die Arbeitsbedingungen sind zum Teil katastrophal. Hier bieten die Räumlichkeiten in der Klinik hervorragende Möglichkeiten für die

Ansiedlung von Ärzten mit verschiedenen Schwerpunkten. Auch funktionierende OP-Bereiche sind vorhanden und können von den Ärzten genutzt werden.

*Jeder Mensch ist ein
geliebtes Geschöpf
Gottes und verdient
deswegen das Beste.*

Wir legen großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Sozial- und Gesundheitsbehörden und mit dem bulgarischen Bund der Freien evangelischen Gemeinden.

Die diakonische und medizinische Arbeit gliedert sich deshalb in die beiden Bereiche:

1. Mobile Pflege (Pflege und Beratung) mit folgenden Schwerpunkten:

- Entwicklung einer ambulanten Krankenpflege mit Besuchen in den Häusern
- Seelsorgliche Betreuung von Kranken und Angehörigen, eine Dienstleistung für die Menschen
- Aufbau eines Beratungsangebotes für pflegende Angehörige und Schulung für häusliche Krankenpflege
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Schlungen
- Ambulante Manipulationen in den Räumen der Klinik



2. Einrichtung eines medizinischen Zentrums in den Räumen der Klinik:

- Hausarzt- und Facharztpraxen mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- Physiotherapie
- Labor und Röntgen
- Kleinere chirurgische Eingriffe

Der Bereich „Pflege und Beratung“ ist seit März 2010 am Start und beinhaltet die folgenden Angebote:

- Mobiler Pflegedienst durch unsere Mitarbeiterinnen
- Angehörigen-Schulung und Erfahrungsaustausch
- Patientenberatung
- Vermittlung von Medizingeräten
- Vermietung von Pflege- und Pflegehilfsmitteln (Krankenhausbetten, Anti-Dekubitus-Matratzen, Toilettenstühle, Rollstühle und Rollatoren, Gehhilfen.
- Verteilung von Hilfsgütern



Das „Medizinische Zentrum“ mit folgenden Fachbereichen wurde in 2011 eröffnet:

- Orthopädie mit einer orthopädischen Praxis
- Physiotherapie zur Unterstützung der orthopädischen Praxis
- Chirurgie (auch Gefäßchirurgie) für kleinere Operationen
- Zahnarzt
- Augenarzt
- Labor und Röntgen



Dieser Teilbereich von Zeichen der Hoffnung soll sich zukünftig weitgehend selbst tragen durch Vermietung der Räumlichkeiten an die Ärzte und Physiotherapeuten sowie aus den Einnahmen durch Labor und Röntgen. Doch kein Patient soll aufgrund von Geldmangel von einer Behandlung ausgeschlossen werden. Deshalb benötigen wir weiterhin Spenden für diese Arbeit. Sofern kleinere Operationen notwendig sind, können diese in den Räumen der Klinik durchgeführt werden. Die langen Fahrten nach Sofia entfallen dadurch für die Patienten.

Für finanzielle Unterstützung hier unsere Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Witten eG, Witten, IBAN: DE35 4526 0475 0009 1900 00, BIC: GENODEM1BFG, Stichwort „Zeichen der Hoffnung“



Dieter Happel, Leiter der Auslands- und Katastrophenhilfe
Postfach 4005, 58426 Witten
Tel.: 02302 937-52 - E-Mail: dieter.happel@bund.feg.de



Christoph Lantelme, Koordinator Auslandshilfe
Büro und Lager: Birkenweg 10-12, 35713 Eschenburg-Wissenbach
Tel.: 02774 52260 - E-mail: christoph.lantelme@bund.feg.de

Weitere Information finden Sie unter www.auslandshilfe.feg.de

Bund Freier evangelischer Gemeinden KdÖR
Arbeitszweig Auslands- und Katastrophenhilfe, Goltenkamp 4, 58452 Witten